



Foto: Renate Petschar

Der September von Erich Kästner

*Das ist ein Abschied mit Standarten - aus Pflaumenblau und Apfelgrün.
Goldlack und Atern flaggt der Garten - und tausend Königskerzen glühn.
Das ist ein Abschied mit Posaunen - mit Erntedank und Bauernball.
Kuhglockenläutend ziehn die braunen - und bunten Herden in den Stall.
Das ist ein Abschied mit Gerüchen - aus einer fast vergessenen Welt.
Mus und Gelee kocht in den Küchen - Kartoffelfeuer qualmt im Feld.
Das ist ein Abschied mit Getümmel - mit Huhn am Spieß und Bier im Krug.
Luftschaukeln möchten in den Himmel - doch sind sie wohl nicht fromm genug.
Die Stare gehen auf die Reise - Altweibersommer weht im Wind.
Das ist ein Abschied laut und leise - die Karussells drehn sich im Kreise.
Und was vorüber schien, beginnt.*

Aus dem Inhalt

Herzlich willkommen	Seite 2
BRV Waltraud Rohrer: Auf ein Wort	Seite 3
Pflege ist MehrWert	Seite 4
Mein Rechtsanspruch auf Pflegefreistellung	Seite 6
Mit dem BR zum „Jedermann“ nach Salzburg	Seite 8
Traditioneller Kulturgenuss in Mörbisch	Seite 10
Hätten Sie gewusst, dass...?	Seite 11
Musikschule Villach: Award for excellent performance	Seite 12
Fit für „daham“: Iss dich glücklich mit „Mood Food“	Seite 13
Erfolgsmeldung vom Company-Triathlon	Seite 14
Mit den „Lustigsten“ beim Go-Kart-Grand-Prix	Seite 15

Maronifest

Donnerstag
17. 10. 2019
ab 16:00 Uhr

PVA-Beratungstage

Dienstag + Mittwoch
22. + 23. 10. 2019
08:00 - 12:30 Uhr

Weihnachtsfeier im CCV

Samstag
14. 12. 2019
Einlass: 19:00 Uhr
Beginn: 20:00 Uhr

Herzlich willkommen!

Wir haben neue KollegInnen bekommen:

Brandt Gerhart Dr., Assistenzarzt, AG/R-Remob
Zwarnig Tamara, DGKP, Neuro/P-Stat.C
Unterguggenberger Denise, DGKP, Psy- Stat D
Budimlic Arijana Dr., Assistenzärztin, Patho.-Zentral
Bernardi Anna, DGKP, Med.Abt.-Stat.CK
Verdel Benjamin, OP-Assistent, UChir-Amb
Graf Corinna, DGKP, AnästH- Int.BStat
Schumi Mareike, DGKP, Med.Abt.-Stat.EF
Langthaler Andreas, DGKP, Chir. Stat.A
Olipitz Verena, DGKP, Med.Abt.-Stat.CK
Dzeko-Pichler Susanne, Pflegeassistentin, UChir-Stat.C
Kopeinik Eva, Pflegeassistentin, AG/R-Remob
Ball Marianne, DGKP, Med.Abt.-Stat.EF
Mirnig-Weyh Sandra, DGKP, Z-OP-Chir
Lotina Jacqueline, DGKP, Med.Abt.-Aufn.
Messner Anita, Reinigung, Neuro/P.-StatBer
Hohenberger Helena Dr., Assistenzärztin, Neuro/P-Allg
Cichini Franziska Dr., Assistenzärztin, Neuro/P-Allg



Get2Gether

Der BR lud das 13-köpfige Kernteam der Tagesklinik am 8. Februar beim Arbeits-Abendessen in der Enotega. Eine wertvolle und wertschätzende (Aus-) Zeit im vertrauten Kreis eines erfolgreichen Teams, das erst im Mai den 10.000-sten Patienten begrüßte.

Die neue Tagesklinik ist ein wichtiger Schritt und ein wichtiger Baustein der Weiterentwicklung des Gesundheitswesens in Kärnten. Die Patienten schätzen die Vorzüge einer ambulanten Operation und die neuen Angebote werden von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Kärnten ist in Österreich übrigens führend an tagesklinischen Leistungen.

Ärzte-Teambildungsfahrt in die Weinstraße



Auf diesem Wege möchte sich das Ärzteteam der Kinderabteilung vom LKH-Villach nochmals ganz herzlich beim Betriebsrat für die großzügige finanzielle Unterstützung zum Ausflug in die steirische Weinregion bedanken. „Wir hatten eine wunderschöne Zeit und sind als Team noch etwas näher zusammengerückt“, so Iris Warum.

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Gewerkschaft öffentlicher Dienst Sektion 9 (Gesundheitsgewerkschaft), Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt

Für den Inhalt verantwortlich: Betriebsratsvorsitzende des LKH Villach, Waltraud Rohrer, Nikolaigasse 43, 9500 Villach. **Blattlinie:** periodische Zeitschrift zur Information der MitarbeiterInnen des LKH Villach

Redaktion: BR-Stv. Michael Orasch, Christian Wiedenig

Druck und Layout: Gerin Druck GmbH, 9501 Villach

Erscheinungsweise: vierteljährlich und nach Bedarf zusätzlich

> Auf ein Wort



Liebe Kolleginnen und Kollegen

Mit dem Erscheinen der dritten Ausgabe wird wieder einmal ganz offensichtlich, dass Sommer und Urlaubszeit wieder einmal ihre Höhepunkte überschritten haben. Dieser Sommer hatte es - wie es alle Mitarbeiter/innen zu spüren bekamen - in sich. Nicht nur ob der hohen Temperaturen.

Es ging und geht auch noch in Folge darum, viele Herausforderungen zu stemmen. Bei laufendem Betrieb - in einem Betrieb wie dem Krankenhaus auch nicht anders möglich - wurde trotz Urlaubszeit die notwendige Umsiedlung vieler Stationen mit dem großen Einsatz Ihrerseits bewältigt. In den neuen, zeitweise nur adaptierten Arbeitsbereichen haben Sie dazu beigetragen, dass durch ständige Anpassungen - ob personeller oder technischer Natur - eine laufende Versorgung der Patienten gewährleistet blieb. Viele unter Ihnen haben den wohlverdienten Sommerurlaub schon in Anspruch genommen und man könnte fast sagen, um dem hohen Anspruch an Anforderungen in der Arbeit gerecht werden zu können. Bei all diesen Herausforderungen kann man es in aller Kürze wohl mit dem geflügelten Ausdruck - es wurde schon sehr viel getan, deshalb ist auch noch so viel zu tun - umschreiben. An dieser Stelle kann man wohl nur eines festhalten: Danke für Ihren Einsatz und Ihr Engagement! Und wie Sie es wahrscheinlich aus Ihrer Erfahrung heraus auch kennen, folgt jedem Dank zumeist noch eine Bitte: bitte behalten sie Ihren Einsatz und Ihr Engagement bei. Die Herausforderungen sind noch Große, bis es möglich sein wird, die im Abbruch befindliche alte Baustufe dann schlussendlich als Neubau, als Abteilung nutzen zu können. In vielen Gesprächen und Besprechungen war es zumeist möglich, die durchwegs durch die Veränderungen entstandenen Probleme zu lösen oder zumindest vorübergehend gangbare Entscheidungen zu finden. Mit unserer mehrtägigen Eisaktion haben wir hoffentlich ein wenig zur Abkühlung in dieser heißen Zeit beitragen können.

OAⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Elke Schindler ging bei dem Objektivierungsverfahren für die Stelle der Medizinischen Direktion als Erstgereichte hervor und wurde mittels Umlaufbeschluss des KABEG Aufsichtsrates auch schon bestellt. Wir gratulieren seitens des Betriebsrates Dr.ⁱⁿ Schindler, die im Haus durch die Leitung des QS-Teams vielen bekannt ist, recht herzlich. Die oben genann-

ten Herausforderungen und viele andere begleitende Problemstellungen werden sicher die Arbeit der neuen Medizinischen Direktorin maßgeblich begleiten.

Das Primariat der Chirurgischen Abteilung wurde mit Prim. Dr. Gerhard Jenic neu besetzt und wir wünschen auch ihm alles Gute für diese herausfordernde Arbeit. Die Neubesetzung der Gynäkologischen Abteilung ist mit der Ausschreibung schon im vollen Gange und wir sind guter Dinge, dass auch hier eine gute Entscheidung getroffen werden wird. Auch im Betriebsrat wird es personelle Veränderungen geben, welche im September getroffen werden. Darüber werden wir Sie dann gerne ausführlich in der nächsten Ausgabe informieren.

Nach so viel an Veränderungen möchte ich Sie aber gerne auch noch kurz über Beständiges informieren. Beständig über Jahrzehnte veranstalten wir unsere Mörbisch-Fahrt und sie war - wie Sie dem Bericht auf Seite 10 entnehmen können - auch heuer wieder ein Erfolg. Die Ersatzfahrt für Mörbisch light - zu den Salzburger Festspielen - ruft förmlich nach Wiederholung und wir bemühen uns darum (Bericht Seite 8). Für Herbst ist wieder ein Maronifest geplant und - wie Sie dem Teaser auf der Titelseite entnehmen können - auch die LKH Weihnachtsfeier im CCV.

Wie schon in vielen Jahren zuvor haben wir auch heuer wieder - dank des BR Beschlusses - erfolgreichen Jungmusikern Stipendien übergeben können. Den herzlichen Dank, welchen ich bei der Übergabe erhalten habe, möchte ich hiermit an Sie alle weitergeben. Beständig ist auch Ihr Einsatz an den Abteilungen und deshalb freut es mich umso mehr, dass wir die Station für chronisch Kranke in der Geriatriischen Abteilung diesmal in Wort und Bild gefasst haben. Frei nach dem Motto „tue Gutes und sprich darüber - denn es tut gut!“ Viel zu oft wird angenommen, dass andere über die Leistungen ohnehin Bescheid wissen. Aber wie, wenn keiner darüber spricht? Danke für den erarbeiteten Artikel. Wir sollten solches nicht aus den Augen verlieren, aber das ist eine andere Geschichte und folgt sicher in einer der nächsten Ausgaben.

Nicht zuletzt gehört zu Beständigkeit auch eine Regierung, welche die Verantwortung übernimmt, den Staat zu gestalten und nicht nur wie derzeit zu verwalten. Ich möchte an dieser Stelle aber betonen, dass allen - oft nicht nur mit Lobeshymnen bedachten Beamten und Vertragsbediensteten - Dank auszusprechen ist. Sie sind - wie jetzt bewiesen - ein wesentlicher Faktor für Stabilität und Sicherheit. Mit der nun in kürzester Folge wieder stattfindenden Nationalratswahl haben wir die Möglichkeit, dafür zu sorgen, dass eine neue Regierung mit wünschenswerter Weise mehr Beständigkeit ins Amt gewählt wird. Im Sinne der Demokratie, der damit verbundenen gesellschaftlichen und vor allem sozialen Sicherheit, die wir Arbeitnehmer/innen brauchen: Bitte machen Sie von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Jede Stimme ist wichtig, um auch in Zukunft ein gesellschaftliches und sozial gerechtes Land zu bleiben!

Ich wünsch Ihnen viel Freude ...



Unter diesem Titel steht die Initiative von KABEG-Zentralbetriebsrat, GÖD-Gesundheitsgewerkschaft und AK-Kärnten-Gesundheitsberufe. Sie alle treten für ein gerechtes Grundgehalt, eine Erhöhung der Personaldichte im Pflegebereich, eine Verbesserung der Arbeitsbedingungen und mehr Zeit für die PatientInnen ein. Warum? Weil der Pflegeberuf, bei dem direkt mit Menschen gearbeitet wird, mehr ist als nur ein Job - er ist Berufung mit Profession. Und weil der Pflegebedarf stetig steigt und letztendlich alle von den geforderten Punkten profitieren. Deshalb wollen wir mit dieser Story, das Logo nutzen, den Wert dieses Berufes unterstreichen. Unter dem Motto „tue Gutes und berichte darüber“ holen wir diesmal die Abteilung für chronisch Kranke vor den Vorhang.

Turbo „Arbeitsklima“

24 Mitarbeiter/innen kümmern sich

hier unter der Leitung von DGKP Maria Leitner rund um die Uhr um 30 Patienten. 3 Betten für Patienten mit apallischem Syndrom, 4 zur akutgeriatrischen Betreuung und 23 in Langzeitpflege, teilweise bis zu 5 Jahre lang. „Längst dienender“ Patient ist Erich, er ist seit der Eröffnung der Station da, also seit über 55 Jahren!

Derart lange Patientenbeziehungen erfordern ein hohes Maß an Sensibilität im Umgang mit Leben und Tod, aber auch mit viel Kreativität, zugunsten der Abwechslung. Das wiederum geht nur bei einem derart guten Arbeitsklima, das es Kolleginnen und Kollegen erlaubt, ohne zu fragen die liegengebliebene Arbeit des/der anderen zu übernehmen. So geht man auch nach Jahrzehnten noch jeden Tag gerne zur Arbeit.

Bringer „Abwechslung“

Beim Fototermin für diesen Bericht war gerade der Verein K.N.U.T zu Besuch und brachte mit Hund und Meerschweinchen Streicheleinheiten für die PatientInnen. Löwenzahn wurde vom Kinderspielplatz besorgt, Spielkarten herausgeholt. Erich war dieser Rummel zu viel, er wollte lieber mit Christina am LKH-Gelände „Baustelle schauen“. Alltag? Wenn möglich - ja! „Man muss Anreize schaffen, um Abwechslung in den Alltag zu bringen“, so Margret Sickl, die von Beschäftigungstherapie anhand von Grillnachmittagen, Oster-

jausen, Kirchtagsladern, gemeinsamem Kochen, Beten, Handwerken und Musizieren berichtet. Sogar Fensterblick-, Bettenausrichtungs- und TV-Programm Wünsche werden berücksichtigt. Auf die Verbindung zur Außenwelt wird ebenfalls Wert gelegt. Die „Roten Nasen Clowndocors“ bringen „Humor in die Bude“, Besorgungen und Spaziergänge erledigen Freiwillige des hauseigenen Verein „Take Care“ und ökumenische Seelsorger/innen packen mit an, wo immer sie gebraucht werden.

Basis „Würde“

Am Lebensbaum im Aufenthaltsraum hängen die Bilder der derzeit stationär aufgenommen PatientInnen. Die Bilder der Erinnerung werden jedoch im Totenbuch gesammelt, gemeinsam mit Worten des Abschieds. Daneben steht ein Glasgefäß mit Steinen darin, auf denen Namen geschrieben stehen. Denn einmal im Jahr organisieren die Mitarbeiter/innen der Station zusammen mit der Seelsorge ein Verabschiedungsritual.

Dabei gedenkt man der Verstorbenen des letzten Jahres und spricht persönliche Worte, bevor sie mit Steinen, Kerzen und Blumen am See verabschiedet werden. Eine pietätvolle Geste, die eindrucksvoll zeigt, dass Pflege eben viel mehr ist, als die im Kasten beschriebenen Bereiche, die ohnehin bestens durchgeführt werden.



Schwerpunkte der Station für chronisch Kranke:

- ❖ Betreuung und Pflege von dementen Patienten
- ❖ Betreuung und Pflege von gerontopsychiatrischen Patienten
- ❖ Entlassungsmanagement – Vorbereitung zur Entlassung in den häuslichen Bereich (optimale Pflege und Versorgung zu Hause)
- ❖ Pflege von akutgeriatrischen Patienten
- ❖ Pflege von Wachkomapatienten (tw. Überwachung mit Monitoring)
- ❖ Anwendung von IPK (integrat. Pflegekonzept) – einbeziehen der Biographie in die Pflege
- ❖ Isolierte Patienten
- ❖ Nachbetreuung von intensivmedizinisch betreuten Patienten (beatmet/bzw. Anwendung von Atemunterstützenden Geräten)
zukünftige Betreuung von beatmeten Patienten geplant
- ❖ Begleitung von Schwerkranken und Sterbenden - Hospizbegleitung
- ❖ Anwendung der Aromapflege
- ❖ Angehörigenabende (zur Information und Aussprache)
- ❖ Interdisziplinäre Arbeit-Zusammenarbeit einzelner Berufsgruppen (Physiotherapie, Ergotherapie, Logotherapie, Ärzte und Pflege)

Weitere Anwendungen:

- ❖ Bobath Konzept
- ❖ Basale Stimulation (z. B. Aromapflege)
- ❖ Kinästhetik
- ❖ Integratives Pflegekonzept (unter anderem Erhebung der Biographie)
- ❖ Affolter



SCHÜTZLHOFFER

— UHREN & SCHMUCK —

WIDMANNGASSE 44 • 0 4242 25625
A-9500 VILLACH • SCHUETZLHOFFER.AT



Kennen Sie das auch? Sie stehen morgens auf und ihr Kind ist plötzlich erkrankt. Typischerweise hätten Sie an diesem Tag ihren Dienst anzutreten, aber ihr Kind benötigt ihre häusliche Pflege... Die gute Nachricht ist: besteht ihr Dienstverhältnis als öffentlich Bedienstete(r) mehr als drei Monate haben Sie einen Rechtsanspruch auf Pflegefreistellung zur Pflege eines nahen Angehörigen!

Als nahe Angehörige gelten hierbei:

- Ehegatte/in, Lebensgefährte(in)
- Personen in gerader Verwandtschaftslinie (Eltern, Großeltern, Enkelkinder)
- die Person, mit der eine Lebensgemeinschaft / eingetragener Partnerschaft besteht
- Leibliche Kind(er), Wahl- / Stief- / Pflegekind(er)

Grundsätzlich unterscheiden wir folgende Pflegebezogene Freistellungen:

PFLEGEFREISTELLUNG §75LVBG

- Anspruch bei notwendiger Pflege eines nahen Angehörigen (gemeinsamer Haushalt nötig!)
- eines Kindes (kein gemeinsamer Haushalt nötig)
- Ausmaß von einer Arbeitswoche gemäß Beschäftigungsausmaß (z.B. 40/20 Wochenstunden pro Kalenderjahr)
- Für Kinder unter zwölf Jahren: eine zusätzliche Woche bei Neuerkrankung (insgesamt max. zwei Arbeitswochen pro Kalenderjahr)
- Tageweise oder stundenweise Konsumation möglich

PFLEGEKARENZ LVBG §74 KARENZURLAUB ZUR PFLEGE

Mit Dienstgeber vereinbarte Freistellung von der Arbeitsleistung zum Zweck der Pflege / Betreuung eines / einer nahen Angehörigen gegen Entfall des Entgelts

- Kein gesonderter Kündigungsschutz
- Anspruch auf Pflegekarenzgeld für bis zu drei Monaten (Antrag Sozialministerium)

PFLEGETEILZEIT LVBG §26A

Mit Dienstgeber vereinbarte Herabsetzung der wöchentlichen Normalarbeitszeit des Arbeitnehmers/in zum Zweck der Pflege oder Betreuung eines /einer nahen Angehörigen gegen Aliquotierung des Entgelts

- Kein gesonderter Kündigungsschutz
- Anspruch auf Pflegekarenzgeld aliquot zur reduzierten Arbeitszeit

Zusätzlich dazu gibt es für Sie auch die Möglichkeiten der **Familienhospizfreistellungen** (§74aLVBG) zur Sterbebegleitung oder Begleitung schwerstkranker Kinder. Hierbei sind sowohl eine Karenz als auch eine Reduktion der wöchentlichen Normalarbeitszeit (Teilzeit) möglich. Detaillierte Infos bezüglich Anträge, Fristen etc gerne bei uns im BR-Büro oder unter folgenden Links:

ÖGB Pflegeurlaub
(Pflegefreistellung krankes Kind etc.)

Info Sozialministeriumservice



Sparen Sie Steuern mit der Zukunftssicherung

Zukunftssichernde Maßnahmen sind Ausgaben des Arbeitgebers, die Sie oder Ihre Familie für den Fall der Krankheit, der Invalidität, Alterserscheinungen oder den Tod absichern.

Ihr Arbeitgeber kann 300 Euro pro Jahr und Arbeitnehmer für Ihre Zukunftssicherung aufwenden. Wenn Ihr Arbeitgeber für diese Absicherung keine zusätzlichen Kosten auf sich nimmt, können Sie dennoch von den Vorteilen der Zukunftssicherung durch eine Bezugsumwandlung profitieren. Für Sie als Arbeitnehmer ist diese Bezugsumwandlung zum Zwecke der Zukunftssicherung lohnsteuerfrei - für den Dienstgeber ist die Zukunftssicherung aufwandsneutral, d.h. die Zukunftssicherung verursacht keine höheren Kosten.

Pro Monat können bis zu 25 Euro in eine Kapital- oder Rentenversicherung eingezahlt werden, der Abzug der Lohnsteuer für diese Beträge entfällt. Diese Art der Vorsorge zeichnet



sich also durch Steuerfreiheit aus. Dadurch erzielen Sie durch die Zukunftssicherung höhere Renditen als bei einer voll versteuerten, privaten Vorsorge.

Bei Vertragsablauf können Sie wählen, ob Sie eine monatliche Zusatzrente erhalten wollen oder das Ge-

samtkapital auf einmal ausbezahlt wird.

Mit der Zukunftssicherung genießen Sie und Ihre Familie ein Höchstmaß an Sicherheit und sparen Steuern – viel cleverer kann man sich und seine Familie nicht absichern.



www.oebv.com

Schauen Sie vorbei!

Nutzen Sie die Möglichkeit eine ZukunftSicherung abzuschließen!
Wir beraten Sie gerne am **18.09., 02.10., 16.10., 30.10., 13.11., 27.11. und 11.12.** im Gemeinschaftshaus der KABEG/Besprechungszimmer.



Mag.ª Caroline Minarik-Turner
Ihre Regionale Vertriebsleiterin
Tel: 0650 / 3826827
caroline.minarik-turner@oebv.com



Julian Seelack
Ihr ÖBV Berater
Tel: 0664 / 4164763
julian.seelack@oebv.com

Mittwochs
von
10–13 Uhr

Jedermann

Premiere! Zum ersten Mal fuhr der Betriebsrat mit 30 Kulturreisenden zum legendären „Jedermann“ nach Salzburg. Nach einer panoramahafte Anreise und einem Besuch in den Salzwelten Halleins entpuppte sich das Kunst- und Architekturhotel St. Virgil als äußerst interessantes Seminarzentrum für unser LKH. In

Hofmannsthals Spiel vom Sterben des reichen Mannes hochkarätig eingeführt hat uns niemand anderer als der Schauspieler selbst - Peter Arp. (www.peterarp.com) Nach einem Grillbuffet ging es dann voller Aufregung zu den Salzburger Festspielen, heuer mit Tobias Moretti, Markus Kofler, Tino Hillebrand & Co. Was für

ein Theaterabend, der bei Käse und Wein zu Mitternacht noch ausgiebig besprochen wurde mit dem Fazit, dass wir den durchwegs positiven Medienkritiken nur zustimmen können. Am Sonntag gab es noch eine Stadtführung samt abschließendem Mittagessen im Sternbräu. Alles in allem war diese Reise eine gelungene Kulturalternative zum Villacher Kirchtag, die förmlich nach Wiederholung schreit. Zusammengefasst hat das Ganze ein Mitreisender - in Reimform:



*Am 3.8. war es soweit,
der Jedermann wird besucht wohl heut.
Um 7bene morgens ging's beim LKH Villach los,
das Ziel war Hallein nur blos.*

*In Hallein zogen wir die Schutzkleidung an,
mit dem Zug ging's in den Berg sodann.
Nach der Endstation mussten wir ein wenig gehen,
um dann den 2ten Film zu sehn.*

*Danach gingen wir per Bedes weiter,
bis wir kamen zu der Rutsche und der Leiter.
Wir rutschen runter ach fürwahr
und erreichten immerhin über 22 km/h.
Weiter hing es dann zum Wohle,
trinken konnt man von der Sohle.
Filme sahen wir im Bergwerk viel,
den Salzsee überquerten wir mit viel Gefühl.
Auch wurd' uns die G'schicht vom Erzbischof erzählt,
der seine Vaterschaft bei 15 hält.*

*Dann ging es wieder raus aus dem Berg.
Schutzanzug abgeben und dann rauf auf den nächsten Berg.
in der Rossfeldhütte in Bayern wurde gegessen
eine Gute Jause - die werd ma so schnell nit vagesen.*

*Dann fuhr uns der Buslenker zum Hotel,
Virgil genannt, das ging recht schnell.
In Rupert checkten wir dann ein*

*und sollten um 1/2 vier bei der Rezeption sein.
Der Begrüßungsdrink war recht fein,
im Anschluss hörten wir die G'schicht vom
Virgil und den sein.*

*Nach der Besichtigung der Kapelle
erläuterten sie uns den Jedermann in 45min auf die Schnelle.
Jetzt ging es wieder mal zum Essen,
dann Umziehen und zum Jedermann- bitte Schirme nit vergessen.*

*Die Vorstellung gab's im großen Festspielhaus
sie war grandios und endete mit viel Applaus.
Dann ging es zum Hotel zurück,
da gab's eine Käseplatte - welch ein Glück.
Dazu ein Bier mit Weizen ohne Alkohol,
dann in die Kiste, denn auf das Frühstück freuten wir ins wohl.*

*Um 10e ging's ab in die Stadt,
wo es dann bis ca. 13:00 Uhr eine Stadtführung gab.*

*Im Sternbräu war gut essen,
aber leider wurde auf 4 Personen vergessen.
Die Salzburger Nockerl'n - die kamen einfach nit,
nach 80 Minuten war's vorbei mit dem Appetit.
Jetzt heißt es Zahlen und dann ab zum Bus
zurück nach Villach dann ist schluss.*

*Die Fahrt zum Jedermann war wunderschön
den Organisatoren sagen wir DANKE SCHÖN!*

Die Austria Modelle von Volkswagen.

Jetzt prompt verfügbar bei Porsche Villach.

Der neue **Golf Austria.**

Aktionsfahrzeuge inkl. 5 Jahre Garantie.¹⁾

BEI PORSCHÉ BANK
FINANZIERUNG UND
VERSICHERUNG
JETZT OH

€ 15.990,-²⁾

Preise u. Bank-Leasingpreise inkl. MwSt. u. MwSt. u. werden vom Listenpreis abgezogen. 1) Ausgewählter Preis bereits abzgl. € 1.000,- (Polo) € 500,- (Porsche Bank Bonus bei Finanzierung über die Porsche Bank u. € 500,- Versicherungsbonus bei Abschluss einer vollkasko Versicherung über die Porsche Versicherung GmbH bis 31.12.2019 (Kaufvertrags-/Antragstellung). Nur für Privatkunden. 2) Inkl. 5 Jahre Garantie/100.000 km ab Erstzulassung. Im Zuge der Aktionsauslobung beim Erwerb der Erweiterung (sonderaktion GELIÖGELIÖ) ist für den Erhalt der Garantie ab dem 3. Fahrzeugjahr jährlich ein ggf. kostenpflichtiger Vorsorge-Check lt. Prüfpunkten im Garantiepass verpflichtend. Der Vorsorge-Check kann ohne zusätzliche Kosten im Rahmen der Wartungsarbeiten lt. Herstellervorschrift in einer Volkswagen Fachwerkstätte durchgeführt werden. Angebot gilt nur bei Porsche Villach und solange der Vorrat reicht.

Verbrauch: 4,2 – 4,8 l/100 km. CO₂-Emission: 109 – 111 g/km. Symbolfoto. Stand 03/2019.

Der neue **Polo Austria.**

Aktionsfahrzeuge inkl. 5 Jahre Garantie.¹⁾

BEI PORSCHÉ BANK
FINANZIERUNG UND
VERSICHERUNG
JETZT OH

€ 11.790,-²⁾



Volkswagen

PORSCHÉ
VILLACH

9500 Villach, Ossiacher Zeile 50
Telefon +43 4242 25151
www.porschevillach.at



Mörbisch Kultur

Mitte Juli reiste der BR wieder mit 50 Kulturgebeisterten nach Mörbisch. Bei der Anreise gab es im Bundesgestüt Piber „edle Pferde und köstlichen Käse“ zu bewundern. Aber auch die Fahrkünste von Christian Lindebner, der uns mit seinem viel zu großen Bus für die viel zu enge Bergstrecke zur Molkerei ein Gratis-Adrenalintraining schenkte. Der dreitägige Aufenthalt im Weinhotel Pasler-Bäck war wie immer vom Feinsten. Die Ope-

rette „Das Land des Lächelns“ auf der Seebühne Mörbisch punktete heuer mit einem spektakulären, feuerspeienden Drachen. Am Samstag ging's in die Wiener Innenstadt. Die „3. Mann – Kanaltour“ begeisterte alle und die „Zeig mir deine Wunde – Ausstellung“ im Dommuseum war äußerst sehenswert. Reiseleiterin Waltraud Rohrer bedankt sich an dieser Stelle bei allen Teilnehmer/innen für die selbstständigen U-Bahn-

Fahrten zwischen den zeitgleichen Führungen - niemand ging verloren! Für viele das Highlight war wohl „die Zauberflöte“ im Römersteinbruch St. Margarethen mit seinem beeindruckenden Bühnenbild. Ein Besuch auf der Riegersburg gab auf der Heimreise tiefe Einblicke in längst vergangene Zeitepochen. „Ein gelungener Mix“, lautete der allgemeine Tenor zur heurigen Reise. Die Termine für das nächste Jahr stehen auch schon: Mörbisch-Kultur vom 10. bis 12. Juli 2020, Mörbisch-Light vom 21. bis 23. August 2020. Voranmeldungen werden im BR-Büro gerne entgegen-



Hätten Sie gewusst, dass...?

...der Name Friaul sich vom Namen der Stadt Forum Iulii, des heutigen Cividale, ableitet, die durch Gaius Iulius Caesar zur Handelsstadt erhoben wurde.

...Friaul in einem tektonisch unruhigen Gebiet liegt. Am 6. Mai und 15. September 1976 ereigneten sich im friulanischen Zentralraum um Gemona und Venzone zwei starke Erdbeben. Jenes im Mai forderte rund 1.000 Todesopfer. Der Dom von Gemona wurde erheblich beschädigt, der von Venzone vollständig zerstört. Udine blieb dagegen fast unversehrt. In Friaul lag auch das Epizentrum des Erdbebens von 1348, das auch Schäden in Österreich auslöste, sowie den Bergsturz des Dobratschs bei Villach.

...in der Region eine eigene Sprache gesprochen wird, das Furlanische, das dem Ladinischen näher steht als dem Italienischen. Friulanisch ist eine anerkannte und geförderte Sprache,

die an den Schulen des Friauls als ordentliches Fach in die Lehrpläne aufgenommen wurde. Die Schüler können allerdings bei der Anmeldung auf den Unterricht verzichten.

...im Frieden von Campo Formio (auch Campoformido geschrieben) das gesamte Gebiet 1797 österreichisch und innerhalb der österreichischen Monarchie 1815 Teil des Lombardo-Venezischen Königreichs wurde. Nach dem Dritten Italienischen Unabhängigkeitskrieg 1866 wurde der größte Teil dem neu gegründeten Königreich Italien angegliedert, der Rest 1919 nach dem Ersten Weltkrieg.

...nicht zu Friaul das 1919 mit dem Vertrag von Saint-Germain an Italien gefallene deutsch- und slowenischsprachige Kanaltal gehörte, bis dahin ein Teil Kärntens. 1933 betrug der Bevölkerungsanteil der Italiener

im Kanaltal bereits elf Prozent, heute stellen sie die Mehrheit.

...seit 1963 die Region Friaul-Julisch Venetien Autonomiestatut besitzt, insbesondere um den Schutz der slowenischen Minderheit zu gewährleisten und die wirtschaftliche Entwicklung eines Gebietes zu fördern. Als regionale Hauptstadt wurde Triest gewählt, was bei der furlanischen Bevölkerungsgruppe mit Unmut aufgenommen wurde

...während das Friaul von der furlanischen Sprache und Kultur gekennzeichnet ist, sind in Julisch Venetien venezianische Einflüsse vorherrschend. Selbst der Name Julisch Venetien wurde aufgrund der Tatsache geprägt, dass ein Großteil des Gebietes, mit Ausnahme des österreichischen Hafens Triest, über Jahrhunderte der Republik Venedig angehört hatte.

XXXLutz

Die Nummer 1 in Villach

Bei uns sind die **großen Marken** zu Hause!

Valnatura

ewe

ambiente
hülsta

NATUZZI
EDITIONS



Die Stipendiengeber 2019

Award for excellent performance

Die Musikschule Villach hat schon viele Talente herausgebracht, darunter auch Ausnahmepianist Elias Keller aus Weißenstein, der via TV und Internet bereits als 11-Jähriger ein internationales Millionenpublikum erreicht, sogar schon für Angela Merkel und alle EU-Regierungschef-Kollegen gespielt hat. Zur Zeit ist Elias Keller der jüngste Student am Mozartheum in Salzburg! Wie wichtig die Förderung junger Talente in der Region ist, wissen nicht nur Schulen, Banken, Clubs und Medien - auch der Betriebsrat vom LKH-Villach fördert seit 2011 mit gezielten Stipendien die besten Schüler/innen, die ihre Künste im Gegenzug bei der Weihnachtsfeier des LKH Villachs im Congress Center Villach zum Besten geben. Die Übergabe der Stipendien erfolgte traditionsgemäß im Rahmen des Kammerkonzertes Mitte Juni. Dort präsentierten alle Stipendienempfänger/innen ihr Können live auf der Bühne. Betriebsratsvorsitzende Waltraud Rohrer war begeistert,



Foto musikschule_1

V.l.n.r.: Betriebsratsvorsitzende Waltraud Rohrer, R.E.M.-Trio: Raschell Ritt, Elias Keller, Maximilian Kolloros und der Elternvereinsobmann der Musikschule Villach Wladyslaw Krainski.

und zwar von allen. Die drei BR-Stipendien überreichte sie dem Ensemblemitgliedern vom R.E.M.-Trio, gegründet im Herbst 2018 und bestehend aus Raschelle Ritt (Violine), Maximilian Kolloros (Cello) und Elias Keller (Klavier). Alle drei gehen ins Gymnasium und haben als R.E.M. in

der Altersgruppe I im Landeswettbewerb und im Bundeswettbewerb jeweils den 1. Preis eingespielt. Dazu waren Teamfähigkeit, eine lange Probezeit und viele Auftritte von Vorteil und notwendig. Wir wünschen den dreien sowie allen anderen begabten Musikschüler/innen noch viel Erfolg!

Informationstage PVA

Der BR hat in Zusammenarbeit mit der PVA wieder zwei Beratungstermine für Sie organisiert.

Dienstag, 22. Oktober von 8.00 bis 12.30 Uhr
Mittwoch, 23. Oktober von 8.00 bis 12.30 Uhr
im Gemeinschaftshaus

Die Termine werden viertelstündlich vergeben. Interessenten werden gebeten, sich aus organisatorischen Gründen im BR-Büro vorab zur Terminvergabe telefonisch anzumelden.

Anmeldung BR-Büro: DW 62772 oder 62205

Fit für „daham“



und im Beruf

Sei glücklich! ♥

Iss Dich glücklich mit „Mood Food“

Glücklich durch Omega 3 Fettsäuren

Eine Studie aus Spanien will gezeigt haben, das es einen positiven Zusammenhang zwischen Depression und Verzehr von Omega 3 reichen Fischarten gibt. Dabei schlossen die Fleischesser schlechter ab. Also die Mediterrane Kost kann ein Teil zum Erfolg sein ☺

Hungerstoffwechsel

Essenspausen verändern unseren Körper hinsichtlich Hormonausschüttung. Unter anderem geht's hier um Adrenalin und Serotonin. Wer über die Stränge schlägt, wird träge und müde, „vollgestopft“ halt ☺ Also auch das Hungern kann die Stimmung steigern. Bewegung an der frischen Luft bringt's.

Durch Bewegung wird unser Körper stärker durchblutet, an der sauerstoffreichen frischen Luft kann unser Körper richtig auf tanken.

Serotonin wird aus der essenziellen Aminosäure (Eiweiß) Tryptophan gebildet und kommt somit auch in Lebensmitteln vor.

Käse, Nüsse, Fisch oder auch Haferflocken enthalten diese Aminosäure. Aber so einfach ist dann doch wieder nicht, denn um das Serotonin in unser Gehirn zu schleusen muss doch so einiges passen, unter anderem braucht es dazu auch Kohlenhydrate. Da helfen Datteln, Honig, Nudeln oder Bananen mit.

So einfach geht's:

- Käse mit Trockenobst
- Nudeln mit Fisch
- Haferflockenbrei mit Banane
- Nüsse mit Honig



Alkohol

Der macht zwar hemmungslos und verzerrt die Wahrnehmung, ist aber fürs glücklich sein gerade das Falsche. Alkohol vergiftet unseren Körper und bringt ihn in eine negative Ausnahmesituation.



Stimmungskiller Zucker

Reiner Zucker in zu großen Mengen gegessen ist ein Stimmungskiller. Der Blutzucker wird schnell und stark ansteigen, Insulin muss diesen wieder senken, und dieses auf und ab drückt die Stimmung in den Keller. Das ist einfach Stress für unseren Körper. Kleine süße Pausen zwischendurch sind OK, zu viel ist schlecht.

Koffein puscht unsere Gefäße

Ja, Kaffee oder Tee ist auch für die Stimmung verantwortlich, denn Koffein lässt unsere Gefäße erweitern, das fördert die Durchblutung. Kaffee macht gute Laune.

Melatonin schenkt uns einen schönen Schlaf

Aus Tryptophan wird auch das Schlafhormon Melatonin gebildet, also die Serotoninbildenden Lebensmittelkombinationen sind auch für einen feinen Schlaf förderlich.

Erinnerungen wecken

Essmuster- Konsistenz- Temperatur- Ambiente

Ein Weihnachtspunsch, wie man ihn vom Christkindelmarkt in Erinnerung hat, in einer stimmungsvollen Umgebung, Zimtgeruch in der Luft, mit vertrauten Menschen. Dieser Moment des Glücks ist in unserem Gehirn abgespeichert und wieder abrufbar. Doch, nur in dieser Kombination macht er auch glücklich. Denn, ein Glühwein aus dem Papierbecher, lauwarm, in der ungeschmückten Umgebung wird unsere Stimmung nicht steigern.

Ohne den geht's nicht: Frühstück

Unser Biorhythmus steuert uns, ob wir es wollen oder nicht. So hat unser Verdauungstrakt schon um 5:00 morgens Tagwache und fängt zum Arbeiten an. Gib's dann kein Frühstück, muss unsere Leber zur Energieversorgung einspringen. Aber Vorsicht, die Leber holt sich das am Abend mit Heißhungerattacken wieder, das sind dann die Menschen die Abends noch richtig kräftig und unkontrolliert Essen. Vorsicht Übergewicht ☺



Fazit: Der Mittelweg machts, das Essen, der Geruch, die Konsistenz, das Umfeld; alles zusammen ist von Bedeutung

<p>fun KärntenTherme FAMILY</p>	<p>SPA KärntenTherme PREMIUM</p> <p>INKLUSIVE €32,- VOLLMOND-SAUNATELLEN</p>	<p>KÄRNTEN THERME Warmbad-Villach</p>
<h2>FAMILIEN-SCHWITZEN</h2> <p>Jeden 2. Mittwoch im Monat 15:00 – 17:00 Uhr</p> <p>FUN für Kids & Eltern: gemeinsam saunieren und im Hamam so richtig abdampfen. Selbstgemachte Peeling, Cremes & Öle zum Einmassieren. All das zum FUN-Tarif.</p> <p>TERMINE IM HERBST: 11.09. 10.10. 13.11. 11.12.</p>	<h2>vollmond saunanacht</h2> <p>Saunieren, gustieren, schwimmen – bis Mitternacht</p> <p>Unsere Saunameister heizen so richtig ein mit tollen Aufgüssen & selbst gemachten Peeling. Textilfreies Schwimmen im 25-m-Sportbecken (ab 22:00 Uhr).</p> <p>TERMINE IM HERBST: 11.10. 15.11. 13.12.</p>	<h2>SENIORENTAG</h2> <p>Jeden Donnerstag*</p> <p>Senioren haben's gut, denn sie thermen und schmausen zum Vorteilspreis. Thermeneintritt FUN und ein Tagesgericht um coole € 20,00. Für Damen und Herren ab 60+, Aufzahlung Sauna: € 9,80.</p> <p>*ausgenommen Weihnachtsferien</p>



Foto: Koller

Erfolgsmeldung vom Company-Triathlon 2019

Jährlich bildet der Kleine Zeitung Company Triathlon den Auftakt zur IRONMAN AUSTRIA Rennwoche. Dieser fand heuer am 4. Juli 2019 im Strandbadgelände Klagenfurt statt. Heuer waren auch die Intensivstationen des LKH Villachs mit dabei. Mitarbeiter/innen der Med. Intensiv sowie der IBST zeigten ihr sportliches Können, wobei der Spaßfaktor und das Miteinander im Staffeltriathlon im Vordergrund standen.

Die Schwimmerinnen Stephanie Wran, Silke Wappis und Jeannine Weiß (welche kurzfristig und ohne Training nachnominiert wurden) starteten motiviert und legten ordentlich vor. Die Radfahrer/innen Florian Oberwinkler, Gerald Glantschnig, Annika Schumi zogen anschließend nach und spulten

die 20 Kilometer am Rennrad in super Zeiten ab. Die Läufer/innen Tanja Pipp, Ernst Trampitsch und Thomas Sonnleitner machten schließlich den Zieleinlauf und fixierten ein ausgezeichnetes Ergebnis aller Teams.

Mit einer Zeit von ungefähr 60 Minuten ließen die 3 Teams viele Mitstreiter hinter sich und lieferten ein sehr gutes Premierenergebnis ab. Aus den 3 Teams und ihren Fans wurde nach dem sportlichen Highlight - EINE COMPANY - die danach einen tollen Abend bei der offiziellen Siegesfeier zusammen verbrachten.

Ein besonderes Dankeschön an den Betriebsrat Villach, welcher die Startgebühren der Staffelteams übernahm. Die Ziele für nächstes Jahr sind klar definiert – eine erneute Teilnahme am

Company-Triathlon ist bereits fixiert. Der Ehrgeiz aller Teilnehmer war extrem groß, weshalb sich die KABEG-Sportler für nächstes Jahr die TOP-TEN Platzierungen ins Auge fassen wollen. Ein herzliches Dankeschön wird an dieser Stelle auch an die Sportfotografin Mirjam Koller und den zahlreichen mitgereisten Fans gerichtet, die ihre Teams mit Plakaten und größter Motivation angefeuert haben und ihnen hilfreich zur Seite standen. Wir hoffen, dass im folgendem Jahr noch mehr Teams aus dem LKH Villach teilnehmen werden, da dadurch die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessert wird, denn Folgendes ist bekannt: SPORT VERBINDET!

Schumi/Sonnleitner

Go Kart Rennen

Im Sinne der optimalen Teamförderung starteten zwei Teams der IBST Villach in St. Veit bei einem Mega-Event – nämlich dem Go-Kart-Grand-Prix. Das Nenngeld wurde großzügigerweise vom Betriebsrat zur Verfügung gestellt. Hochmotiviert, bei 35 Grad (gefühlten 80 Grad im Cockpit), 52 Grad Asphalt-Temperatur und voller Vorfreude

machten sich die zwei Teams auf den Weg in die Herzogstadt. Vollausstattet mit Top-Helmen und dazugehörigen Accessoires ließen sie die Reifen quietschen.

Sie bewiesen durch Disziplin, Teamwork, Ehrgeiz, Engagement, vor allem aber ganz viel Spass ihr Können und kamen so auch zum Glück unbeschadet ans Ziel. Durch den

technischen Support von Herrn Egger Klaus gingen sie an ihre körperlichen Grenzen und es konnte auch bei eventuellen Pannen nichts mehr schiefgehen. Zwischenzeitliches „Füße-Hoch-Lagern“ bei Kreislaufkollaps, „Betrachten und Genießen“ der Umgebung während der Fahrt, ließ sie nicht aus der Ruhe bringen und die Motivation hielt bis zum Schluss an. Aufgrund der Fairness dieser tollen Teams gaben sie sich mit den Plätzen 11 und 12 geschlagen. Ziel fürs nächste Jahr: Angriff und Sieg! Fazit dieses tollen Events: Sie waren zwar nicht die Besten, aber eindeutig die Lustigsten! Gratuliere euch zu euren Engagement und Teamgeist!

Foto & Text: Koller Mirjam



Wenn einer eine Reise tut, dann kann er was erzählen!

Ein außergewöhnlicher Lehrausgang wurde von Frau Gerlinde Walter für die 2a-Klasse der Volksschule Feistritz/Drau am 14. März 2019 organisiert. Wir durften einige der Stationen und Räumlichkeiten des LKH-Villach besichtigen. Zu allererst wurden wir von Frau Christa Braun, MSc (Abteilungsleitung Pflege) herzlichst empfangen und auch durch das Haus begleitet. Unser Rundgang startete in der Röntgenabteilung, wo die Schüler/innen sowohl die Gerätschaften als auch die Sicherheitsvorkehrungen erklärt bekamen. Danach marschierten wir durch lange Gänge im Keller in Richtung Küche. Dort wurde uns die Organisationsstruktur erklärt und einigen Kindern blieb beim Anblick der Küchengeräte „der Mund offen“. So große Schneebesen und Schöpflöffel hatten sie bis dato noch nicht gesehen. Als erste Stärkung erhielten die Kinder einen selbstgemachten Obstkuchen und ein Getränk. Dann ging es weiter in die Dialyseabteilung, wo Frau Walter tätig ist.



Es war erstaunlich, wie wenig Scheu die Schüler/innen zeigten. Danach ging es noch in die Kinderabteilung, wo den Kindern ein wenig die Angst vor dem Krankenhaus genommen werden sollte, indem ihnen ihre offenen Fragen beantwortet wurden. Abschließend wurde noch eine Blutdruckmessung durchgeführt. Nachdem so viele Eindrücke hungrig ma-

chen, gab es noch eine Stärkung im Gemeinschaftshaus auf Einladung des Betriebsrates, für alle Kinder, die Klassenlehrerin Michaela Schuschu und die Begleitpersonen Gerlinde Walter und Martina Keller. Die gewonnen Eindrücke werden noch lange in Erinnerung bleiben. Danke dem LKH-Villach für die Möglichkeit einer Besichtigung.

FAHRSCHULE

Top Qualität seit über 50 Jahren

Molden

Widmannngasse 2 ☎ 04242 / 25397

Lernen ohne Stress
mit Home-CD & unterschiedl. Sprachen

Individuelle Kursunterlagen
eigens entwickelte Lernbeihilfe

Breites Kursangebot
Abend-, Ferien- und Intensivkurse

Hohe Erfolgsquote
durch Vorprüfungs-System

Auch erhältlich
Gutscheine für jeden Anlass!
(Fahrstunden, Geburtstage, Weihnachten, Ostern)

www.fahrschule-molden.at

facebook.com/fahrschulemoldenvillach

Informieren Sie sich jetzt
über die Umfassenden Vorteile
unserer **WIENER VEREIN** Leistungen

- **SOFORTSCHUTZ** ab dem erstem Tag
- **Direktverrechnung** mit dem Bestattungsunternehmen
- **Weltweites Überführungsservice**
- **Digitaler Nachlass Service**

Über diese und weitere Vorteile, sowie die
**Sonderkonditionen für
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
des LKH - (KABEG) Villach**

informiert Sie:
Herbert Gaggl

Mobil: 0664 601 39 696 30
e-Mail: h.gaggl@wienerverein.at
Büro: 9500, Moritschstraße 5-7

Sonderaktion
bis 31.12.2019

WIENER VEREIN

BESTATTUNGSUND ESORGE

Mit Sicherheit in guten Händen - seit über 100 Jahren!

Der Trödelmarkt

VOLKSWAGEN Golf Plus Kombilimousine
0664 53 26 797



- ✓ Trendline 2,0 TDI DPF
- ✓ Erstzulassung 2009
- ✓ Unfallfreie 91.500 Km
- ✓ Diesel - Schaltgetriebe - 81 kW (110 PS)

6.490,-

NFS 557a 09/19 - Service Fachwerkstatt
8-fach bereift inkl. Alufelgen
ABS - Beifahrerairbag - CD - Dachreling - ESP - Einparkhilfe
Sensoren hinten - Einparkhilfe Sensoren vorne
Elektronische Fensterheber - Fahrerairbag - Klimaanlage
Nebelscheinwerfer - Radio - Rußpartikelfilter - Servolenkung
Sitzheizung - Tagfahrlicht - Teilbare Rücksitzbank
Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung etc.



Schulanfangs-Special – exklusiv für KABEG-MitarbeiterInnen

Unser Schullisten-Service

Haben Sie keine Lust auf die langwierigen Einkaufstouren zu Schulbeginn? Nehmen Sie unser Schullisten-Service in Anspruch und lassen Sie sich bei den Vorbereitungen helfen!

Sie schicken uns Ihre Schulbedarfs-Liste einfach per Email, Whatsapp, oder geben die Liste bei uns im Shop ab, und wir richten alles für Sie her. Bitte geben Sie bei der Bestellung Ihren Namen und als Betreff „LKH-Aktion“ an und Sie genießen 5% Sonderrabatt (ausgenommen bereits rabattierte Artikel). Sie müssen Ihr fertig hergerichtetes Paket nur bei uns abholen. Ganz leicht, ganz ohne Stress.

Schulbücher einbinden

Professionell, zeitsparend und vor allem nervenschonend für Sie binden wir Ihre Schulbücher ein. 1,90 € pro Buch.

Schultaschen-Beratung

Die Auswahl der richtigen Schultasche kann wesentlich zur Gesundheit Ihres Kindes beitragen. Ergonomie, Passform und Gewicht sind entscheidend und sollten auf die individuellen Bedürfnisse des Kindes abgestimmt werden. Lassen Sie sich von unseren geschulten Mitarbeitern beraten und testen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind in Ruhe verschiedene Modelle.

PS: Größte Auswahl an Schultaschen und -rucksäcken in Kärnten!

Kontakt:

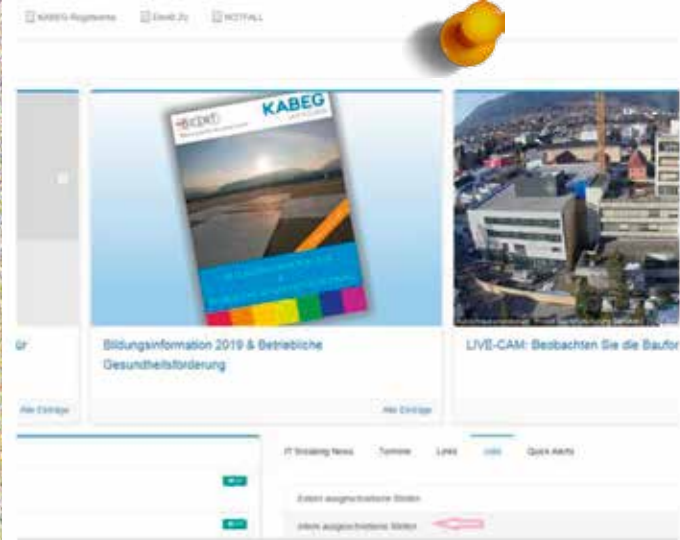
@ shop@strein.at
Tel 04242 25 445
Mobil 0676 84 5521 300

Öffnungszeiten zu Schulbeginn:

Mo – Fr 08:00 – 18:30
Sa 09 – 17:00

<https://karriere-intern.kabeg.at/jobs>

Unter o.a. Link sind ab sofort "interne Stellenausschreibungen" im Intranet ersichtlich. Interessierte müssen sich nun auch auf diesem Portal bewerben.



KABEG-Regime | Live-Cam | NOTFALL

Bildungsinformation 2019 & Betriebliche Gesundheitsförderung

LIVE-CAM: Beobachten Sie die Bauför

IT Breaking News | Termine | Links | Hilfe | Quick Alerts

Erweitern Sie Ihre Suche

Erweitern Sie Ihre Suche

Wohnung 60 m² ab 1. Oktober 2019 zu vermieten!

Privatwohnung im Zentrum Bodensdorf am Ossiacher See, im Erdgeschoss langfristig zu vermieten, ruhige und sonnige Lage, möglich auch als Zweitwohnsitz.

Beschreibung: 1 Schlafzimmer, Küche möbliert, Vorzimmer, Bad mit Dusche und WC, Wohnzimmer mit Balkon/Seeblick, 1 PKW Abstellplatz, eventuell Gemüsegarten

Lage: direkt im Zentrum, in wenigen Gehminuten sind Bushaltestelle/Bahnhof, Trafik, Postpartner, Bäckerei, Apotheke, Hausarzt, Zahnarzt, Supermärkte (Spa, Billa) erreichbar.

Großes Angebot in der Umgebung für Sportbegeisterte: Strandbad, Tennis, Minigolf, Rad- und Wanderwege, wenige Fahrminuten ins Schigebiet (Gerlitzen)

INFO: 0664 /8691075



Verlagspostamt 9020 Klagenfurt
Aufgabepostamt 9500 Villach / P.b.b.
Zulassungsnummer: GZ 02Z033543

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an
LKH Villach Betriebsrat
Nikolaigasse 43, 9500 Villach